

Asien | Physische Karte

Asien ist weltweit der größte Kontinent und erstreckt sich über 43,6 Mio km², das entspricht etwa einem Drittel des Festlandes der Erde. Seine Westgrenze bilden das Uralgebirge, der Fluß Ural, das Kaspische und das Schwarze Meer sowie die Meerengen der Dardanellen und des Bosphorus, die Europa von Asien trennen. Das Rote Meer und der Suezkanal grenzen Asien von Afrika ab. Drei große Ozeane umgeben den Kontinent, im Norden die Antarktis, im Osten der Pazifik mit dem südchinesischen Meer und im Süden der Indische Ozean mit dem Arabischen Meer und dem Golf von Bengalen. Der südöstlichste asiatische Staat ist Indonesien, ein Teil des Malaysischen Archipels.

In geologischer Hinsicht ist der Kontinent sehr aktiv. Weite Teile sind durch Gebirgslandschaften und Vulkanismus geprägt. Herausragende Elemente sind der Himalaya, die Vulkane des Inselbogens Indonesiens sowie Japans und der Philippinen. Auf dem Indischen Subkontinent und der Arabischen Halbinsel wie auch in Sibirien finden sich einige der ältesten geologischen Formationen der Welt aus dem Präkambrium. Im Inneren Asiens wechseln sich Gebirgsketten, Hochebenen und Becken ab. Die höchstgelegene Ebene der Erde (durchschnittlich über 4 000 m) ist das Hochland von Tibet. Es wird durch den Himalaya im Süden und den Kunlun-Shan im Norden eingeschlossen. Weiter nördlich liegt das Tarimbecken fast auf Höhe des Meeresspiegels, während die Turansenke sogar 142 m unter dem Niveau des Meeres liegt.

Inmitten der Mongolei zieht sich die Wüste Gobi als fünftgrößte Wüste der Erde über eine Länge von 2 000 km von West nach Ost. (Das entspricht etwa der halben West-Ost Erstreckung der Sahara.) Sie ist ein abflussloses, von Gebirgen umgebenes Hochbecken auf durchschnittlich 1 000 m Seehöhe und hat eher den Charakter einer Steppenlandschaft als einer Sandwüste.

Der Himalaja erhebt sich als höchster Gebirgszug der Welt mit 14 Achtausendern, darunter der 8 850 m hohe Mount Everest. Das Gebirge wurde fast zeitgleich mit den europäischen Alpen während der alpidischen Gebirgsbildung aufgefaltet. Vor 25 Millionen Jahren stieß der indische Subkontinent auf den eurasischen Großkontinent und drückte die Spitze der indischen Platte in die Höhe.

Zahlreiche Flüsse, darunter 19 Hauptströme, erreichen Längen zwischen 2 500 und 5 500 km. Die bedeutendsten sind der Chang Yiang (Jangtsekiang) und der Huang He (Gelber Fluss) in China, der Indus und der Ganges auf dem Indischen Subkontinent, und der Mekong auf der Indochina-Halbinsel. Das weite Land Sibirien wird hauptsächlich durch die drei Flüsse Ob, Jenissej und Lena in das Nordpolarmeer entwässert. Der Ob kommt aus dem Altaigebirge, der Jenissej aus dem Sajangebirge und die Lena entspringt im Baikalsee. Da alle drei Flüsse jährlich zwischen fünf und acht Monate lang zugefroren sind, erfolgt der Abfluss zu 80% in den Sommermonaten.

Der Baikalsee hat eine Tiefe von 1 600 m und eine Fläche von 31 500 km² und ist damit der größte und tiefste See der Erde. In ihm sind ein Fünftel der weltweiten Süßwasserreserven gespeichert. Die großen Seen Nordamerikas (Erie-, Huron-, Michigan-, Ontariosee und Oberer See) erreichen nur gemeinsam ein Wasservolumen, das dem Baikalsee entspricht. Der Aralsee in Usbekistan und Kasachstan war einst der viertgrößte See der Erde. Durch die Entnahme von Wasser für die Landwirtschaft seit den 60er Jahren verlandete und versalzte der See zunehmend. Das Wasservolumen hat sich um 90% reduziert, der Salzgehalt wurde währenddessen vervierfacht und der Fischbestand drastisch zurückgegangen.